

**Solidarisch. Kompetent.
Für mich stark!**



Arbeitsrückstände, Mehrarbeit, offene Stellen, steigende Krankheitsquoten – ein unentrinnbarer Kreislauf?

Warum die Versicherungswirtschaft „selbst schuld“ ist und was sich ändern muss!

Auch die Versicherungswirtschaft ist gebeutelt vom Fachkräftemangel, und leider müssen sich viele Betriebsräte mit lang anhaltender Mehrarbeit und den damit einhergehenden Anträgen ihrer Arbeitgeber in ihrem Betrieb auseinandersetzen. Die Diskussionen über die Zustimmung verlaufen oft sehr kontrovers.

Natürlich stellen sich wichtige Fragen:

- Wie soll die viele Arbeit ohne Überstunden sonst geschafft werden, was passiert mit der - auch im Arbeitnehmerinteresse liegenden - Ertragsperspektive des Arbeitgebers, wenn Kunden nicht, nicht schnell genug oder nicht gut genug bedient werden?
- Leiden die Kolleginnen und Kollegen nicht darunter, wenn ihre Arbeit „nicht fertig wird“?
- Wird vielleicht Arbeit aus dem Betrieb oder dem Unternehmen ausgelagert, wenn es bei uns nicht „geschafft“ wird?
- Lassen uns die Kolleginnen und Kollegen eine ablehnende Haltung überhaupt durchgehen, sie wollen ja schließlich den zusätzlichen Verdienst realisieren?

Die immer zahlreicher werdenden Stimmen in den Betriebsräten, die Mehrarbeit ablehnen wollen, argumentieren mit gesundheitlichen Risiken bei zu viel Arbeit für die Beschäftigten, legen den Finger hinsichtlich der unzureichenden Personal-

planung des Arbeitgebers in die Wunde und verweisen -meist nicht zu Unrecht- darauf, dass der Arbeitgeber keinen Veränderungsdruck verspüre, solange Betriebsräte und Beschäftigte ihm immer wieder aus der Patsche helfen. Zur bestehenden Freiwilligkeit wird gekontert, stimme der Betriebsrat der Mehrarbeit erstmal zu, würde hoher Druck auf die Beschäftigten ausgeübt, diese könnten sich trotz Erschöpfung kaum dagegen wehren.

Die erfolgreichen Vertriebsjahre der Vergangenheit sind in der Branche weder mit einer darauf aufbauenden Personalplanung einhergegangen, noch sind technische Weiterentwicklungen entschlossen genug angegangen worden bzw. haben sie die gewünschten Optimierungspotentiale mit sich gebracht. Zudem hat ein überzogene Profitorientierung für ausbleibende Investitionen in Personal und Weiterentwicklung gesorgt. Im Gegenteil wurden noch eher Personal abgebaut und Investitionen vernachlässigt. Insgesamt gesehen hat man gern die steigenden Gewinne vereinnahmt, ohne die nötigen Adjustierungen vorzunehmen. Man gefiel sich.

Die vergangenen Tarifrunden trugen auch nicht zu einer steigenden Attraktivität der Versicherungswirtschaft bei. Im Gegenteil: Die Ergebnisse waren enttäuschenderweise überwiegend Reallohnverluste und lange Laufzeiten. Die Arbeitgeber sahen die Chance (und nutzten sie), den schwachen gewerkschaftlichen Organisationsgrad der Beschäftigten in schwache Tarifergebnisse umzumünzen, wiederum zur Steigerung ihrer Erträge.

„Zu guter Letzt“ nimmt die Branche auch an Attraktivität für junge Leute sichtbar immer weiter ab: Offen bleibende Ausbildungsplätze, abnehmende Bewerberzahlen und unzureichende Übernahmekonzepte (im Innendienst oft nur befristet, im AD vielfach nicht mit attraktiven Verträgen) und vielfach nicht hinreichend attraktive Arbeitsbedingungen sorgen für ein insgesamt beklagenswert gesunkenes Ausbildungs- und Übernahmeniveau in der Branche.

Es ist höchste Zeit, auf allen Ebenen gegenzusteuern! Es reicht nicht, sich als Unternehmen nur darüber zu beklagen, dass man offene Stellen nur sehr schwer besetzt bekommt und Kopfprämien für neue Beschäftigte und Auszubildende auszulobt. Auch das Zurückholen von altersbedingt Ausgeschiedenen, das wir verstärkt beobachten, kann nur ein kleiner Teil der Lösung sein.

Wir von der NAG meinen:

Mehrarbeit ist nur zur Bewältigung von vorübergehenden Arbeitsspitzen und muss in allen anderen Fällen zu einer intensiven Diskussion zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat über die unzureichende Personaldecke und die Frage nach Belastungsreduktion im Sinne des Gesundheitsschutzes führen. Zu einem attraktiven Arbeitgeber gehört auch die Möglichkeit für die Beschäftigten, hinreichend Freizeit für Familie und Hobbies zu verschaffen und nicht nur dem Schaffen der Arbeit alles unterzuordnen.

Die Arbeitswelt verändert sich, ob wir das nun wollen oder nicht: Wer sich als Unternehmen oder Betrieb nicht auf eine verbesserte Work-Life-Balance für seine Beschäftigten einlässt und die damit einhergehenden

Fragen löst, wird mittelfristig als Arbeitgeber nicht mehr wettbewerbsfähig sein.

Das muss sich aus Sicht der NAG ändern:

- Der Reallohnrückgang muss gestoppt werden und der Trend in Reallohnzuwächse umgekehrt werden (= mehr Geld als nur Inflationsausgleich)
- Die Arbeitgeber müssen verstehen, dass die Beschäftigten ihr wichtigstes „Kapital“ für eine erfolgreiche Zukunft sind
- Faire und schaffbare Arbeit und faire Bezahlung
- Flexiblere Arbeitszeitmodelle (Wochen-, Jahres- und Lebensarbeitszeit)
- Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten fördern
- Attraktivere und flexiblere Arbeitsbedingungen
- Mehr und moderne Benefits
- Zeitgemäße Tätigkeitsbeschreibungen

Insgesamt muss die Versicherungsbranche wieder attraktiv für Arbeitssuchende werden. Dabei darf die Branche nicht den Fehler fortsetzen, zu wenig an die bereits Beschäftigten zu denken!

Aber nicht nur die Arbeitgeber, auch wir Beschäftigte müssen unsere Komfortzone verlassen! Von nichts kommt nichts, und wir können uns nicht darauf verlassen, dass sich die Dinge von selbst verbessern. Es ist höchste Zeit, diejenigen aktiv zu unterstützen, die sich für eine Verbesserung unserer Arbeits- und Einkommensbedingungen einsetzen: Die Betriebsräte und ihre Gewerkschaft - die NAG! Werde jetzt Mitglied!

»

Neue Assekuranz Gewerkschaft

Solidarisch. Kompetent. Für mich stark!

Monatsbeitrag

<input type="checkbox"/> TG A+B: 11 €	<input type="checkbox"/> TG I - III: 22 €	<input type="checkbox"/> TG IV-V: 28 €
<input type="checkbox"/> TG VI-VII: 34 €	<input type="checkbox"/> TG VIII: 39 €	<input type="checkbox"/> über TG VIII: 44 €
<input type="checkbox"/> Azubis: 5 €	<input type="checkbox"/> Außendienst: mind. 17 € oder ___ €	
<input type="checkbox"/> Rentner: 5 €	<input type="checkbox"/> Fördermitglied: mind. 30 € oder ___ €	
<input type="checkbox"/> Ich bin teilzeitbeschäftigt in TG ___ und zahle daher ___ €		

Zahlungsweise: monatlich halbjährlich jährlich

Es besteht / bestand kein Rechtsschutz-Vertrag (Arbeits- und Sozialrechtsschutz), der durch den Vorversicherer gekündigt wurde, saniert werden sollte oder zu dem mehr als drei Schadenfälle in den letzten fünf Jahren gemeldet wurden. Mir ist bekannt, dass Rechtsschutz nur bei Zahlung des satzungsgemäßen Beitrages gewährt wird.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81NAG00000914482

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

- Einzugsermächtigung**
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.
- SEPA-Lastschriftmandat**
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Neue Assekuranz Gewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Beitrittserklärung - Einzugsermächtigung - SEPA-Lastschriftmandat

Mitgliedschaft ab: _____ 01. ___ .20___

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Hausnummer: _____

Postleitzahl / Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Geschlecht: männlich weiblich

Privat Telefon: _____

 Mobil: _____

 E-Mail: _____

Dienstlich Telefon: _____

 Mobil: _____

 E-Mail: _____

Name des Betriebs: _____

Abteilung: _____

Straße / Hausnummer: _____

Postleitzahl / Ort: _____

Berufsgruppe: Angestellte/r Azubi bis _____

Sonstige: _____

Geworben durch: _____

Datenschutzhinweise:
Ihre personenbezogenen Daten werden von der Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG) gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

IBAN _____

DE _____

BIC (8 oder 11 Stellen) _____

Datum, Ort _____ **Unterschrift** _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich die Neue Assekuranz Gewerkschaft in dieser Verfahrensart unterrichten.